

Stellungnahme zum Rathausneubau

Wir treffen heute eine stadtprägende und sehr weitreichende Entscheidung. Wieder einmal bestimmt der Brandschutz unsere Themen und unsere Finanzen. Wir sind die Getriebenen eines Sicherheitsdenkens und die unfreiwilligen Umsetzer von Verordnungen, die sich die Kommunen nicht ausgedacht haben. Grundlage der heutigen Abstimmung ist die vorausgegangene Diskussion zur Sanierung des Neuen Rathauses mit Anbau oder einem Neubau. Der Entscheidung für einen Neubau folgte die Standortklärung. Für alle diese Schritte hatte die Verwaltung ein Ziel definiert: Neubau des Rathauses am alten Standort und Stärkung des historischen Rathauses am Marktplatz.

Wir als Fraktion wollten jetzt die Chance nutzen, um die verschiedenen Ämter, die auf Leonberg verteilt sind, im Rathausneubau zu integrieren. Dies war für uns die hauptsächliche Legitimation für einen Neubau am Belforter Platz. Dafür wurde der mögliche Standort an der Bahnhofstraße geopfert, der mit dem Brückenschlag eine wirkliche Stärkung des Marktplatzes gebracht hätte. Daran scheiterte auch die Sanierungsoption. Das Problem unseres Haushaltes sind die laufenden Kosten. Wir erinnern uns nur zu gut an die Haushaltskonsolidierungsrunden bei denen wir versuchten, die laufenden Kosten zu senken. Wir hörten oft vom OB, wie kostentreibend die Standortverteilung der Ämter ist. Nun hätten wir die Chance und ergreifen sie nicht. Braucht der Marktplatz wirklich das Ordnungsamt und das Bürgeramt zum Überleben?

Der Marktplatz braucht Leben. Er hat den Markt am Mittwoch und Freitag. Er hat gute Fachgeschäfte. Wer auf der Suche nach Qualität ist, wird hier fündig. Er hat eine gute Gastronomie. Wer an einem lauen Sommerabend oder einem sonnigen Tag auf dem Marktplatz sitzt, spürt einen Hauch von Urlaub. Es gibt ausreichend Parkplätze. Die Häuser sind saniert. Die gute Stube von Leonberg kann sich sehen lassen.

Nun stellt sich jedoch beim Rathausneubau die Flächenfrage.

Können dort im Neubau auf der begrenzten EG-fläche alle publikumsfrequentierten Bereiche untergebracht werden? Das ist eine wichtige Frage. Wir dürfen am Belforter Platz nicht zu sehr in die Fläche gehen. Das ebenerdige Flächenangebot ist durch städtebauliche Gesichtspunkte eingeschränkt. Was wird am Ende vom Belforter Platz übrig bleiben? Das wird eine gestalterische Herausforderung. Auch die Perspektive der Stadtachse dürfen wir nicht aufgeben. Irgendwann wollen wir vom Neuen Rathaus aus, vorbei an einer attraktiven Layherbebauung über einen baulichen Brückenschlag an der oberen Bahnhofstraße auf den pulsierenden Marktplatz spazieren können.

Der Beschluss heute zum Rathausneubau und die weitere Nutzung des historischen Rathauses durch die Verwaltung, ist ein Schritt, um mit einem großen finanziellen Einsatz, unter Hintanstellung unserer ursprünglichen Fraktionsziele, ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Wir tragen die Variante 3 und damit den Verbleib des Ordnungs- und des Bürgeramtes im alten Rathaus mit. Es geht um ein großes Projekt. Wir werden noch viele Probleme gemeinsam meistern müssen. Danke an alle, die unter großem Zeitdruck die umfassenden Grundlagen zum Thema erarbeitet haben.

Für die SPD-Fraktion/ Christa Weiß